

Potenziale in der kommunalen Gas-, Wasser- und Abwasserwirtschaft

Nachhaltige Faserverbundwerkstoffe

Die **Schoenborner Armaturen GmbH** hat das Projekt „Kupplungssystem aus glas- bzw. basaltfaserverstärktem Kunststoff“ in Bezug auf nachhaltigen Faserverbund durchgeführt. Über die TU Chemnitz, Fakultät Strukturleichtbau, steht man dabei mit einem ausgewiesenen Kunststoffexperten und über das Unternehmen Goepfert Werkzeug- und Formenbau GmbH mit einem ausgewiesenen Experten für Zinkdruckguss in geschäftlicher Verbindung.

„Unser Ziel ist es, den kommunalen Netzbetreibern einen Vorschlag zu unterbreiten, wie wir sie auf den Weg in eine ‚grünere‘ Zukunft unterstützend begleiten können. Wir tun dies, weil wir das Wissen und die Technologie besitzen, um diesen Weg zu beschreiten. In den letzten Jahren haben wir uns bei unterschiedlichen Forschungsprojekten mit der Thematik der Verarbeitung von faserverstärkten Materialien beschäftigt und uns damit ein Alleinstellungsmerkmal in unserer Branche erarbeitet“, so Thomas Ebert, geschäftsführender Gesellschafter bei Schoenborner.

Wegen bestehender Beschaffungs- und Korrosionsschutzprobleme hat man sich um die Weiterentwicklung der sogenannten „Kuppelmuffe“ bemüht. Dabei lag es nahe, das bislang aus Gusseisen bestehende Bauteil zukünftig aus Kunststoff bzw. als Hybrid-Bauteil aus einer Werkstoffkombination zu fertigen. Konstruktiv wurde der Aufbau des Kupp-



Kupplungssystem, bestehend aus Zink-Einleger, Umspritzung mit Glas - bzw. basaltfaserverstärkten Kunststoff

Schoenborner

lungselementes aus zwei Materialien in Betracht gezogen: Zink zur Erhöhung der Oberflächenfestigkeit und faserverstärkter Kunststoff zur Gewährleistung der Drehmomentfestigkeit. Beide Materialien können seither als funktional verwendbar eingestuft werden. Durch die Umspritzung des Einlegers mit Kunststoff ist eine thermische und elektrische Trennstelle entstanden, die zur Entkopplung der Einbaugarnitur von der Armatur führt. Eine nennweitenabhängige Drehmomentübertragung von bis zu 600 Nm ist möglich.

Kontakt

www.schoenborner.com



Wasserwerk Horstmühle erhält neue Armaturen

Erneuerung der Trinkwasseraufbereitung unabdingbar

Für die **Erneuerung** des Wasserwerkes Horstmühle liefert die **EBRO ARMATUREN** Gebr. Bröer GmbH knapp 250 Industriearmaturen. In dem reinen Grundwasserwerk werden unterschiedliche Klappen zur Beförderung vom Rohwasser bis zum Hochbehälter verbaut. Die Wasseraufbereitung des 1957 mit einer Durchsatzmenge von 200 m³/h errichteten Wasserwerkes war deutlich in die Jahre gekommen, obwohl die Anlage 1973 auf eine Leistung von 500 m³/h erweitert wurde. Die 2017 durchgeführten Voruntersuchungen zeigten, wie bei vielen Wasserwerken in der Region, dass ein Neubau notwendig geworden war.

Die Durchsatzleistung des neuen Wasserwerkes wird sich auf 600 m³/h belaufen. Die Fertigstellung soll noch in 2021 erfolgen. Die Planungen umfassen einen Neubau mit Rohrkeller und Reinwasserbehältern unterhalb der Filterbecken. Das neue Wasserwerk wird aus zehn offenen



Doppelflanschklappe in Kurzbaulänge – geeignet für Schwereinsätze in Wasserwerken

Filterbecken, Rohwasserbelüftung und Nachentsäuerung einschließlich Rohrleitungsanlagen, Spülwasserpumpen und -gebläse sowie zwei Reinwasserbehäl-

tern, Spülschlammabsetzbecken, Trockenbeet, Reinwasserpumpenanlage, Schaltanlagen und Steuerungen bestehen.

EBRO Armaturen bieten eine hohe Qualität zu einem angemessenen Preis. Dazu kommen eine gute Lieferfähigkeit und die hohe Expertise der Mitarbeiter. Diese Faktoren bildeten die Grundlage dafür, dass sich die beteiligten Unternehmen für EBRO als Lieferant der benötigten Armaturen entschieden haben. Die Auftragsvergabe erfolgte im Januar 2020. Die insgesamt knapp 250 Armaturen teilen sich auf vier verschiedene Typen in Nennweiten von DN 50 bis DN 700 auf. Dazu gehören Rückschlagklappen, Keilovalschieber sowie Anflansch- und Doppelflanschklappen. Die Betätigung der Armaturen erfolgt mit Auma-Antrieben oder Handgetrieben.

Kontakt

www.ebro-armaturen.com

